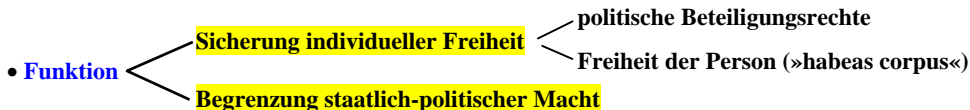


⇒ **Aufteilung und Koordination der staatlichen Grundfunktionen** »Exekutive/Regierung«, »Legislative/Gesetzgebung« und »Judikative/Gerichtsbarkeit« auf verschiedene Träger

→ **Gewaltenverschränkung**, da Funktionenaufteilung und Funktionenverflechtung (= funktionale Gewaltenteilung). Keine strikte Trennung der Organe, sondern System von *Machthemmnissen und Machtbalancierung* (»checks and balances«)



- *demokratiethoretischer Vorteil*
- Förderung der *Systemstabilität*
- Förderung der *Systemrationalität*
- Erhöhung der *Legitimität* (= Anerkennung) des politischen Systems

durch Integration *politischer Minderheiten* (Einbindung der Opposition) und Berücksichtigung verschiedener *Lösungsmöglichkeiten*

- differenzierte Gesellschaftsstruktur und hohe Funktionsanforderungen moderner Demokratien machen die Konzeption *mehrerer Dimensionen* der Gewaltenteilung notwendig

→ Ausarbeitung von 6 fundamentalen **Teilungslehren** durch *W. Steffani*:

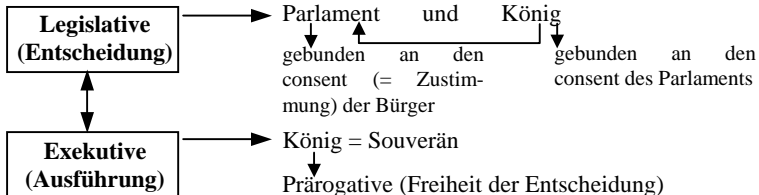
1. **horizontale Gewaltenteilung** → Aufteilung der Staatsgewalt auf einander wechselseitig kontrollierende Staatsorgane
2. **vertikale Gewaltenteilung** → Aufteilung von Macht auf verschiedene Ebenen staatlicher Organisation (Föderalismus, Dezentralisierung)
3. **temporale Gewaltenteilung** → zeitliche Befristung der Herrschaftsausübung (Chance zum Machtwechsel)
4. **konstitutionelle Gewaltenteilung** → Aufteilung der Kompetenz zur Verfassungsänderung
5. **dezisive Gewaltenteilung** → Aufteilung von Macht auf konkurrierende politische Organisationen (Regierung/Parlament, Interessengruppen, öffentliche Meinung, Parteien ⇒ pluralistische Gesellschaftsordnung)  
(= entscheidende)
6. **soziale Gewaltenteilung** → gleiche Zugangsmöglichkeiten zu politischer Macht und Ämtern und gleiche Chancen politischer Partizipation (Meinungsfreiheit, Minderheitenrechte, allgemeines und gleiches Wahlrecht)

- die Unterscheidung der verschiedenen Gewalten findet sich bereits bei **Aristoteles**
- **Polybios** hat den Erfolg Roms auf dessen *gemischter Verfassung* zurückgeführt
- in der **FrühNZ** kam die Forderung nach Gewaltenteilung gegen die *Lehre von der Souveränität* (gemäß Bodin und Hobbes) auf
- verwirklicht das erste Mal in den Verfassungen **Amerikas** 1787 und **Frankreichs** 1791
- Einführung der Gewaltenteilungslehre durch **John Locke** (»*Two Treatises of Government*«, **1689/90**):

→ *Sicherung der Besitzrechte* durch institutionelle Macht des Staates

↳ i.S. von *life, liberty, property* (Leben, Freiheit, Besitz)

↔ aber: *Begrenzung der Macht* ist notwendig



- Weiterführung bei **Montesquieu** (»*De l'Ésprit des Lois*«, **1748**):

→ **soziale Gewaltenteilung** zwischen Volk, Adel und König

Legislative

Exekutive

Volk }  
Adel } 2 Kammern

König

⇒ Montesquieu schreibt jeder sozialen Gruppe *bestimmte Eigenschaften* zu, welche jede Gruppe in den Staat einbringt

– **Volk** → einfaches Leben, Gleichheit

– **Adel** → Mäßigung (Adel begründet sich auf Tradition, um sie zu erhalten, ist Mäßigung notwendig)

– **König** → Ehre (Gerechtigkeit und Loyalität den Untertanen gegenüber)

- die **Federalist Papers** greifen auf Montesquieu zurück (*Artikelserie* zur Verteidigung der **1787** verabschiedeten Verfassung Amerikas in der New York Times):

→ gewaltenverschränkendes System von »**checks and balances**« (funktionale Bestimmung)

- in **Deutschland** konnte sich die Lehre von der Gewaltenteilung **nicht durchsetzen**

→ Annahme von der *Einheit der souveränen Gewalt* (unter dem Einfluß von Hegel und der Lehre vom Monarchischen Prinzip)